

GUTEN MORGEN

## Erdumrundung

Wie man mit Paketen die Welt erklärt

VON THORSTEN BÜKER

Müssen wir uns auf der Zunge zergehen lassen: 840 Millionen Pakete in 20 Jahren. Am 20. Oktober 1994 wurde das erste Paket im Paketzentrum Nohra bearbeitet. Da Zahlen abstrakt bleiben, wird schon der journalistische Nachwuchs angehalten, Vergleiche für Mengen- und Flächenangaben zu finden. Frank Alles arbeitet in Nohra und ist Herr der Pakete. Bei der Post heißt das „Leiter Stationäre Bearbeitung des Paketzentrum“. „Würde man alle Pakete, die in den 20 Jahren das Paketzentrum durchlaufen haben, aneinander reihen, so könnte man die Erde etwa sieben Mal umrunden, würden wir diese Menge stapeln, so wäre zumindest die Hälfte der Ent-



fernung Erde – Mond erreicht.“ Potzblitz. Vor wenigen Tagen gewann ein Gastronom aus Hannover in der Jubiläumssendung von „Wer wird Millionär?“ eine Million Euro. Ich habe das Quiz nachgespielt und scheiterte an der letzten Frage: Die Entfernung von der Hauptstadt Berlin zum Erdmittelpunkt ist ungefähr so groß wie zwischen Berlin und...?

1. Tokio
  2. Kapstadt
  3. Moskau
  4. New York
- Ich tippte auf Moskau, New York wäre richtig gewesen. Und Frank Alles fragte mich das nächste Mal, wie viele Pakete ich für die Strecke Weimar – New York benötige.

• Seite 14: Weimarer Land

NACHRICHTEN

### Vorschüler dürfen Schulbank testen

**WEIMAR.** Zum Schulluft-Schnuppern lädt die Ganztagsgrundschule der Lebenshilfe Weimar am kommenden Samstag, 25. Oktober, ein. Von 10 bis 15 Uhr sind in der Tiefurter Allee 6 die Türen geöffnet und Eltern haben die Möglichkeit, Schule, Pädagoginnen und Schulkonzept kennenzulernen. Für die Kinder gibt es Spiele, Geschichten und Basteln rund um das Thema „Herbst“.

Vor vier Jahren gegründet, ist die Lebenshilfe Ganztagsgrundschule in der Tiefurter Allee inzwischen fest in der Weimarer Schullandschaft verankert. Der erste Jahrgang hat im Sommer die Schule ver-

lassen, fast die Hälfte der Kinder besucht das Gymnasium. „Das Prinzip ist aufgegangen“, freut sich Schulleiterin Alexandra Porges: „In unseren kleinen Klassen und in Doppelbesetzung der Pädagogen ist es uns möglich, optimal auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes einzugehen. Für die Kinder ist es normal, verschieden zu sein, und so helfen sie sich gegenseitig im Fortkommen.“

Die aktive Elternschaft unterstützt zahlreiche Projekte in und um die Schule. Die meisten Eltern hätten es gern gesehen, wenn die Kinder nach der Grundschule gemeinsam weiter lernen könnten.

VOR 25 JAHREN

### Menschenkette und Franz Liszt

**Thüringer Tageblatt:** Dem Dialog mit Bürgern, die im Zentrum der Hauptstadt eine Menschenkette gebildet haben, stellen sich Günter Schabowski und weitere Mitglieder des Sekretariats der SED-Betriebsleitung Berlin.

**TLZ:** Anlässlich des 178. Geburts-

tages von Franz Liszt findet im Rahmen der diesjährigen Liszt-Tage die traditionelle Kranzniederlegung am Denkmal des Komponisten im Park an der Ilm statt, bei der Wolfram Huschke gedenkende Worte spricht. (Quelle: Chronik der Stadt Weimar 1989)

KONTAKT

Haben Sie ein Thema für uns?

Telefon (03643) 55 81 50  
Bereitschaft (01520) 938 16 75

Fax (03643) 55 81 70  
E-Mail weimar@tlz.de

Fragen zu Zustellung oder Abo?

Telefon (03643) 55 81 00  
Mo bis Fr 7–19, Sa 7–13 Uhr

E-Mail leserservice@tlz.de  
Internet www.tlz.de/leserservice

Eine Anzeige aufgeben?

Private Anzeigen (03643) 55 81 11; E-Mail anzeigen@tlz.de  
Geschäftl. Anzeigen (03643) 55 81 20; Internet www.tlz.de/anzeigen

# „Wir wollen anders wohnen“

Der Verein Baumhaus will gemeinsam mit dem Miethäusersyndikat ein neues Zuhause in einer Lagerhalle schaffen

VON JESSICA SCHOBER

**WEIMAR.** Noch sieht man Schuttberge und Marmorplatten herumliegen. Wer hinter die Türen der Lagerhalle am Baum-schulenweg 4d späht, kann auch noch eine weiße Büste im antiken Stil entdecken. Doch all dies soll bald verschwinden. Der Stuckateur Klaus Rietschel räumt gerade sein Lager, damit hier ein neues Zuhause entstehen kann, mit Sommerküche und gemeinsamem Waschsalon. Dafür will der Verein Baumhaus ein alternatives Wohnprojekt gründen. Eine Premiere in Weimar.

Das Besondere an der Idee: Die Mieter wollen ein Wohnprojekt mit dem Miethäusersyndikat bilden. Das heißt, sie gründen einen Hausverein, der Gesellschafter an der Hausbesitz-GmbH wird. Was zunächst kompliziert klingt, hat ein einfaches Ziel: Sie wollen das Haus dauerhaft dem freien Immobilienmarkt entziehen. Damit später niemand die Miete erhöhen oder das Haus verkaufen kann. So etwas gibt es in Weimar bisher noch nicht.

Die Vorteile liegen für Mitinitiator Andreas Ebert auf der Hand: „Wir können auf diese Weise alles mitgestalten, aber wir müssen kein eigenes Haus bauen, kein Eigentum schaffen.“ Die Kaltmiete soll maximal sechs Euro pro Quadratmeter betragen. Alle Bewohner können gemeinsam entscheiden, wie sie den Wohnraum gestalten. Dadurch, dass auch der Dachverband der Miethäuser-



Der Wohnraum wird knapp und die Mieten steigen in Weimar. So wächst der Wunsch, alternative Wohnmodelle zu realisieren. Foto: Thorsten Bükler

Syndikat-GmbH an dem Projekt beteiligt ist, soll langfristig verhindert werden, dass das Haus später luxussaniert weiterverkauft werden kann.

Kennengelernt hat sich die derzeit zehnköpfige Gruppe über die Initiative Ro70, die noch bis 2013 versuchte, ein Wohnprojekt in der ehemaligen Hufelandklinik einzurichten. Die TLZ berichtete darüber, wie die Initiative versuchte den steigenden Mieten und dem Druck

auf dem Immobilienmarkt entgegen zu treten.

Zehn Mitstreiter haben sich nun im Verein Baumhaus zusammengefunden, darunter eine Bauingenieurin, ein Sozialarbeiter und Kunsthandwerker. Sie träumen schon davon, wie das Gelände in spätestens einem Jahr aussehen soll: Eine gemeinsame Terrasse soll alle Küchen miteinander verbinden. Hochbeete im Garten und eine Werkstatt wird es geben. Und Anne-

gret Garbuszus erzählt: „Wir wollen einen gemeinsamen Waschsalon einrichten, wo man beim Bügeln miteinander sprechen und Kaffeetrinken kann.“

Es soll Raum für rund 20 Menschen entstehen, die eines gemeinsam haben: Sie wollen anders wohnen. Ein Segment in dem Komplex ist noch frei. Zahlreiche Interessenten gebe es schon, erzählt Andreas Ebert.

Warum sie nicht lieber jeder für sich ein Häusle bauen? „Das

ist eine politische Entscheidung“, sagt Annegret Garbuszus. Die Frau mit der roten Filzmütze betreibt einen Kunsthandwerkladen in der Weimarer Innenstadt. „Ich möchte keinen Besitz. Ich will mein Zuhause selbst gestalten können, aber ich glaube, dass Wohnraum so etwas ist wie Luft: Er gehört allen und ist nur geliehen.“

Architektonisch wollen die Syndikatsgründer behutsam mit dem Gebäude umgehen. „Alle Wände bleiben bestehen, wir bauen im Bestand“, sagt Andreas Ebert. Die Gruppe schreibt in einem Blog über den Fortschritt des Projekts. Auf der Seite [www.baumhausweimar.com](http://www.baumhausweimar.com) will sie ihre Arbeit stets transparent machen. Garbuszus sagt: „Wir wollen mit unserer Idee sichtbar sein.“ Nicht zuletzt suchen die Initiatoren auch noch Förderer, die sie mit Direktkrediten unterstützen wollen.

Als nächstes steht für die Gruppe die Eintragung der GmbH an. Das Startkapital teilt sich die Gruppe dabei mit dem bundesweiten Verband „Mietshäuser Syndikat“. Insgesamt 87 Projekte sind darin deutschlandweit organisiert. Das Erfurter „Wohnopolis“ ist Partnerprojekt der Weimarer Gruppe. Sie tauschen sich aus und geben Hilfestellung bei Formalien.

• Samstag, 25. Oktober: Infoveranstaltung für Förderer und Unterstützer, ab 13 Uhr werden sich die Initiatoren hinter Baumhaus e.V. in der Wilma, Ernst-Thälmann-Straße 67

### Museen der Gedenkstätte montags zu

**BUCHENWALD.** Ab 1. November gelten in der Gedenkstätte Buchenwald die Winter-Öffnungszeiten. Darauf weist die Leitung der Gedenkstätte hin. Hier die Details im Überblick:

- Das ehemalige Häftlingslager, der SS-Bereich, die Mahmalanlage, die Gräberfelder des sowjetischen Speziallagers Nr. 2 und alle anderen Außenanlagen können täglich bis Einbruch der Dunkelheit besichtigt werden.
- Die Museen sind dienstags bis sonntags und feiertags jeweils 10 bis 16 Uhr geöffnet. Der letzte Einlass ist 15.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Das ehemalige Torgebäude und das Krematorium sind 10 und 15 Uhr zugänglich.
- Die Besucherinformation ist laut Mitteilung dienstags bis sonntags und feiertags 9 Uhr bis 16.20 Uhr geöffnet. Die Multimedia-Guides für einen individuellen Rundgang durch die Gedenkstätte können 10 bis 15 Uhr ausgeliehen werden.

Anzeige



Sparkassen-Finanzgruppe  
Hessen-Thüringen

Eines der wichtigsten Instrumente unserer Anlageberater.

Sparkasse  
Mittelthüringen

Das Erste, was unsere Anlageberater in einem Gespräch mit Ihnen tun, ist zuhören. Denn schließlich ist es Ihr Geld, um das es geht, und es sind Ihre Wünsche und Ziele, die darüber entscheiden, wie man es am besten für Sie anlegen sollte. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen und kostenlosen Beratungstermin. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

### Psyche im Fokus

**WEIMAR.** Den kaum bekannten Welttag der psychischen Erkrankungen möchte das Gesundheitsamt erstmalig in Weimar mit Veranstaltungen ins Zentrum rücken und zu mehr Offenheit, Dialog und Verständnis für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen beitragen. Ort aller Veranstaltungen ist das Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami.

Am morgigen Mittwoch, 22. Oktober, eröffnen um 18 Uhr die Tage der Seelischen Gesundheit. Dr. Andreas Lohr vom Helios Klinikum Erfurt wird ein Inputreferat mit dem Titel „Psychisch krank und mittendrin“ halten. Ab 19 Uhr zeigt das Stellerwerk Jugendtheater Weimar „Struwwelpeter – Eine öffentliche Zurschaustellung“. Am 23. Oktober stellen sich ab 12 Uhr Träger von Präventionsangeboten vor.



### Autofahrer wiederbelebt

Vermutlich einen Herzinfarkt hat gestern ein Golf-fahrer auf der Berkaer Straße erlitten. Er konnte das Fahrzeug noch an den Stra-

ßenrand stellen. Ein Notarzt musste den Mann wiederbeleben, bevor er ins Klinikum gebracht wurde, heißt es im Polizeibericht. Foto: S. Karl